

nico Vico] für ein Credenzschreiben an die 3 lobliche alte orth [UR, SZ, NW?] In passando bey Unss Jngelifferet, Und ein Antwort darüber Jrer Republica Ze schickhen begert; Welche Antwortt uff Vorstehende Brunnisch Thagsazung [der III kath. Orte: UR, SZ und NW] den 29. diss¹ solle berathschlagett werden, Nebent fründtlicher Ersuechung, Wo sich der Freyherr [Daniel II de Bellujon] Von Copett [=Coppet]² aniezo befindet, und Wo Er den Pass Zunehmen gedacht, oder albereit genommen mich Zue berichten Unbeschwert sein ...".

1) s. EA V 2, 1294 (Nr. 1018), spez. 1294 e.

2) Coppet hatte als venetianischer Generaloberst um den Durchzug von neuge-
worbene[n] deutschen Kriegsknechten durch die eidg. Orte und dabei insbe-
sondere durch die Gemeinen Herrschaften nachgesucht. Von seiten Zugs
hatte er die diesbezügliche Erlaubnis bereits erhalten, s. AH 103/79.

Kopie, für Ammann **Beat II.** Zurlauben bestimmt
AH 103, 315 - Blatt 315^v leer

138

1671 August 10.

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] AN DEN
MAIL./SPAN. AMBASSADOR [ALFONSO II] CASATI

s. AH 44/166

"NB. In den 14.^{ten} Augsten 1671 durch Läuuffer [=Bote von Stadt und Amt Zug] Hans
[S c h i c k e r] Nach Lucern geschickht worden; die Antwort Ist Noch Unbekhandt".

Kopie, von Zuger Landschreiber Niklaus **Andermatt**; die den Briefempfän-
ger nennende Dorsualnotiz stammt vom Statthalter von Stadt und Amt
Zug, **Beat Jakob I.** Zurlauben - AH 103, 316

139

1656 Juni 22.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN [LANDAM-
MANN UND LANDRAT VON] URI

"Wass üch beliebt hat, unss Von wegen Uewers geherten Alt Landtammann
undt Landtshauptmann H. Obersten [Sebastian Peregrin] **Zwyers** [-Zwyer-
handell-] Verschiner tagen¹ Zue überschriben, haben wir hüt dato in
Versambten [Stadt- und Amts-]Rath² ablesendt Vernommen, Danebendt auch

Von unserm fürgeliebten Ammann [Niklaus II. Iten] undt Stathaltern [Karl Brandenburg] Verstanden, dass Zwahren die Jehnigen Personen, deren er H. Zwyer Verschinen Sambstag [den 17. Juni] morgens begärt, Jm Antritt Zuo Jme Zegehen begriffen warent: wyl aber Von bewüsten Unguoter reden undt Verlumbdungen wegen nit allein die H. der Statt [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug gemeint], sondern usserhalb Jn den Gemeinden [von Aegeer, Menzingen und Baar] vil Ehrlich Lüth interessiert, Sye für besser erachtet worden, dass wass derentwegen für ein entschuldigung beschächen möchte, Vor Volkhommnem [Stadt- und Amts-]Rath abgehört Werden solte etc. Zuo dem Endthin, durch unsern geschwornen Diener als underweybel [der Stadt Zug, Jakob Stocklin] Jme Anzekhünden befolchen, dass er biss Volgenden Montag [den 26. Juni] umb so vil gedulden, undt allhie Jn arrest Verpliben solte, worüber er Jme Zwahr geantwortet häte nit Platz sondern als gesandter [Uris]³ nacher Heimet Ze reysen, Relation Zuothun, und solte man sich desswegen besser bedenken: Aber in deme gedachter Underweybel dise syn Andtwort gehorigen Orths refferiert, Er H. Oberster Vernerer bescheidts Unerwartet strax undt ylfertigist, sich Zuo Pferdt, undt Zur Statt [Zug] hinus⁴ uff die heimbstrass begäben: Welches man Jme by wythem nit Verthruwet, Sonders wohofehr sich nur noch wenig Zyt uffgehalten, einen anderwärtigen, gezimmenden bescheidt empfangen hätte.

Fürs Ander dass Jn Uwerem schryben Vermeldet Wurd die Nachgeschikhte Lüth Jnne von dem Pferdt hinunder Zeschiessen gethrewt, sindt sy so wenig gestendig als wenig Jnen solches Zuobefelchen Jemanden under unss zesinn khommen - Allein war die meynung Jme widerumb Zerukh in die Statt Zuo beruoffen Von erforderlicher Reparation wegen [der von Zwyer gegen Stadt und Amt Zug im Villmergerkrieg erhobenen Vorwürfe], Verner Underredt mit Jme Zepflegen, diewyl aber, so baldt er sy ersächen, in Augenbliklicher yl dem Pferdt die Sporen geben, undt wye muethmasslich Jme selbs ein unötige förcht oder aprehension eingebildet, als sindt gedachte Lüth bewegt worden den Diener sambt den Pferden in die Statt Zu führen.

Nun aber G.L.A.E. wöllendt Jer hiemit Versichert syn dass man by diserem Verlauff khein Unguote meynung Oder widerwillen vil weniger einichen Despect uwerem Loblichen ohrt Zuo erzeigen gemeint, sondern der hofnung gewäsen, diewyl er H. Zwyer nach [besagter] Vollendter tagsatzung Jn syn Huss [=Schloss] Hilffigkhon [wo dieser Gerichtsherr war] Verreyset: ohne begleitung synes mitabgesanten [Johann Anton Arnold] allher khommen, mit Vorhaben undt eignem Anerpieten dises particular geschefften Zuo Vernüegen der interressierten byzeleggen, wurde sich kheins wägs beschwärt haben, der Völligen erörterung undt berüewigung Abzewarten Oder wenigist ein andere Zytt hierzuo bestimmen Zelassen

etc. Sidtenmalen Aber es einen Anderen usschlag erreicht, und unss selbs, glych so wenig als üch G.L.A.E. anstendig undt thundlich gedunken will, by denen Zwischen unseren widersächern [im Villmergerkrieg: Zürich und Bern] undt unss den Fünf [kath.] Orthen samentlich annoch wehrenden stritigkheiten: anderen unguoten misshellungen under unss stath und Platz Zuogeben. Also wellendt wir Unserstheils dise sach einmal eingestellt beruhwen lassen; dessen wir hiemit üch G.L.A.E. widerantwortlich berichten söllen: und Nebendt erpietung beharrlicher Eydtgnossischer thrüw, alle angenehmen dienst und fründtschafften dess Allmechtigen gnadenschirm durch *Mariae* fürpit wolbefelchen wöllen".

"Nota. ward uff fürsorg Von mier uffgsetzt: der Landtschriber [Adam S i g n e r] aber kam nit Zuo mier, sondern unfragt, und mier Unwüssend hat er ein schryben Verfertiget, wass dasselbig fruchten Werde bringt die Zyt."

- 1) s. AH 104/100
- 2) s. AH 104/101
- 3) Zwyer hatte zuvor an den Friedensverhandlungen im Anschlusse an den Villmergerkrieg, die vom 19. April bis 14. Juni 1656 in Baden stattfanden - s. EA V 1, 330 (Nr. 181) -, teilgenommen. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch *Beat II.* Zurlauben vertreten.
- 4) Zu den hier geschilderten Ereignissen in Zug s. AH 103/86, spez. Anm. 1.

Konzept und Dorsualnotizen von Stadt- und Amtsrat *Beat II.* Zurlauben AH 103, 333-334 - Blatt 334^f leer

140

1651

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT *BEAT II.* ZURLAUBEN] ÜBER
DIE MACHENSCHAFTEN DES PFARRERS VON [OBER]RÜTI, JO-
HANN JAKOB STOCKER

"Nit weniger Undankhbahr ist gägen mier Verpliben Herr Hans Jacob Stockher Pfarherr Zuo Rüti umb myne Vilfältige müehewaltung, schryben¹, und Reden, syner und synes Bruders [Hieronymus Stocker] säligen [- dieser verstarb 1645 -] Kriegshändel² und Rechnungen³, woll auch andere Jme erzeigte dienst und fründtschafften, belangende A^o 1651. Als er angefangen mit den Wikhardtischen Hürath für synen Vetern [Franz Friedrich Stocker, von Zug]⁴ tractieren. Gott gäbe es Jmme Zu erkennen - soll Jm auch nüt schaden."

- 1) s. dazu u.a. die Schreiben Stockers an Zurlauben unter AH 73/61, 125
- 2) Dieser war Inhaber einer Kompagnie in sav. Diensten, s. u.a. AH 73/125.
- 3) s. dazu etwa AH 62/96